

# Korrekturrichtlinien Englisch sind schwammig - wer kann helfen?

Beitrag von „neleabels“ vom 7. April 2008 07:04

Zitat

*Original von lolle*

... und dieses Abi ist das letzte, das per Fehlerquotient bewertet wird, da ab dem nächsten Abi neue, kriteriengestützte Richtlinien gelten.

Bei euch auch? In NRW beginnt das im kommenden Jahr. Finde ich SEHR gut, der Fehlerquotient ist ohnehin nur pseudomathematische Scheinobjektivität. Man sollte sich immer mal das Vergnügen machen, mit FQ-Benotungen ein wenig rumzurechnen und auszuprobieren, wieviele Wörter eigentlich die in so vielen Fachkonferenzen erbittert umkämpften 0,1% mehr oder weniger sind, bzw. was passiert, wenn man Fehler als Rechtschreibfehler und nicht als Grammatikfehler wertet, ohne wenn man Fehlergruppen zu Ausdrucksfehlern zusammenzieht. Das führt i.d.R. zu dramatischen Benotungsunterschieden!

Bislang gibt es bei uns auch keine Doppelfehler oder so - es gibt nur halbe Fehler bei Rechtschreibung und Zeichensetzung, wenn sie sinnentstellend ist, und ganze Fehler für den Rest. So wie an Meikes Schule üblich, werte ich falsch verwendete Homophone (they're, there, their) als Rechtschreibfehler, weil ich den richtigen Wortgebrauch sehe, auch wenn das Wort falsch geschrieben ist. Die beliebten deutschen Interferenzen (\*"The people are unhappy. Her king is cruel." ) sind dagegen volle Fehler, weil der Wortgebrauch falsch ist.

Aber bei meiner Klientel sollte ich mich ohnehin mit Überpräzision im Fehlerbemäkeln zurückhalten. 😊 Mir geht es bei der Korrektur in erster Linie darum, dass ein native speaker verstehen würde, wass der Schüler schreibt. Idiomatik ist von sekundärer Bedeutung.

Wobei ich als Lehrer im Gegensatz zu vielen Kollegen allerdings auch der Meinung bin, dass es in erster Linie meine Aufgabe ist, das herauszufinden, was richtig gemacht worden ist - nicht die Fehler...

Nele